



**Putz, Stuck, Rabitz**

**Winkler, Adolf**

**Stuttgart, 1955**

Anschlagen der Zuglatten an Wand und Decke

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](#)

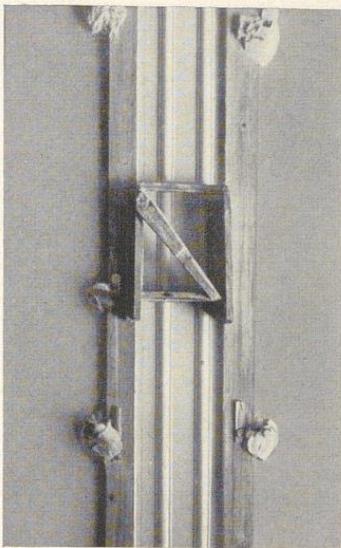


Bild 365. Wandzug eines Doppelstabs mit Kopfschablone

Der Einwirkung von Sonnenstrahlen sind die Latten möglichst fernzuhalten, auch sollen für Zement- und Gipsgesimse jeweils besondere Latten verwendet werden. Auf keinen Fall dürfen die Zuglatten auch für andere Zwecke Verwendung finden, so z. B. für Putzarbeiten.

#### Anschlagen der Zuglatten an Wand und Decke

Bild 364-370

Beim Anschlagen ist die Latte so zu legen, daß mit der Schablone nicht gegen das Holz, sondern in der Richtung der Holzfaser gefahren wird, damit man das Holz beim Zug nicht aufreißt. Je ebener die Wand- oder Deckenflächen grundiert sind, um so leichter läßt sich das Anschlagen ausführen.

Zunächst wird die Schablone, wenn es sich um ein Eckgesims handelt, in die rechte Ecke der Wand (die Einfahrt der Schablone) gehalten und mit der Wasserwaage oder dem Senkel ausgerichtet. Dann wird die Lage der Zuglatte unten an der Gleitschiene (am Läufer) und oben (seitlich und vorne) am Gleitblech der Schablone angezeichnet. In der gleichen Weise wird auf der anderen Seite (der Ausfahrt der Schablone) verfahren, nur mit dem Unterschied, daß die Markierung nicht vorne, sondern seitlich und hinten am Gleitblech erfolgt.

Nach diesen Punkten werden mit der gefärbten Schnur Schnurschläge ausgeführt und danach die Latten angeschlagen. Die Befestigung soll vorläufig nur mit unterlegten Federn (abgeschnittenen Dachlatten) erfolgen, auf keinen Fall also mit Drahtstiften und Putzhaken, weil es nur dann möglich ist, die Latten gut auszurichten. Nun wird mit der Schablone ein- und ausgefahren und die Einstellung mit der Wasserwaage nochmals geprüft.



Bild 366. Mit Federn befestigte Latten als Anschlag für den Deckenzug



Bild 367. Abgesteifte Latten als Anschlag für den Deckenzug

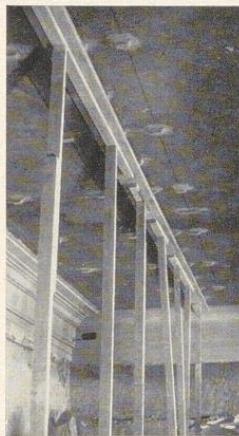


Bild 368. Anschlagplatte für den Deckenzug auf Gips-punkte gesetzt

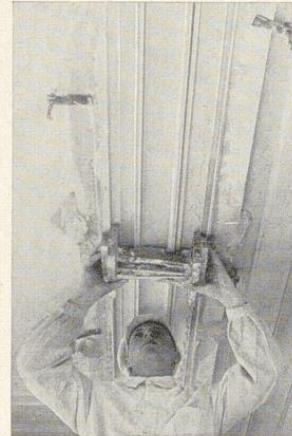


Bild 369. Deckenzug mit kleiner Mittelschablone

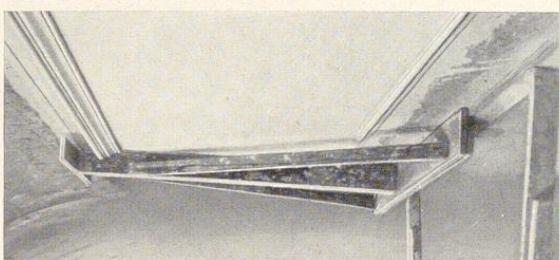


Bild 370. Doppelter Deckenzug mit großer Mittelschablone

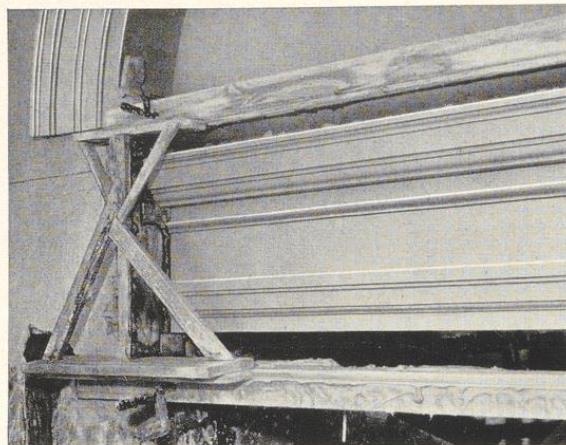


Bild 371. Anschlag am Kämpfergesims in freier Öffnung

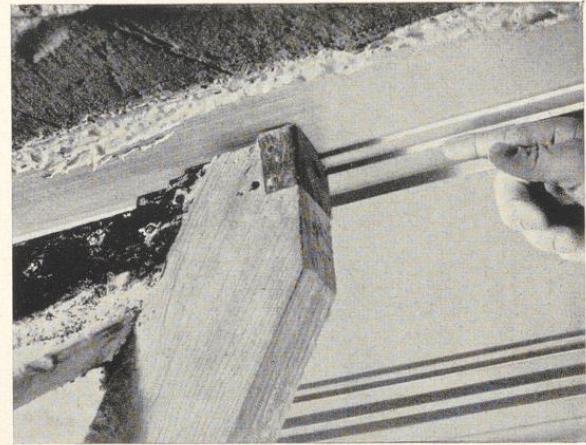


Bild 372. Der obere Weg beim Gesimszug. Beim Anschlag des Querzuges unbedingt zu berücksichtigen

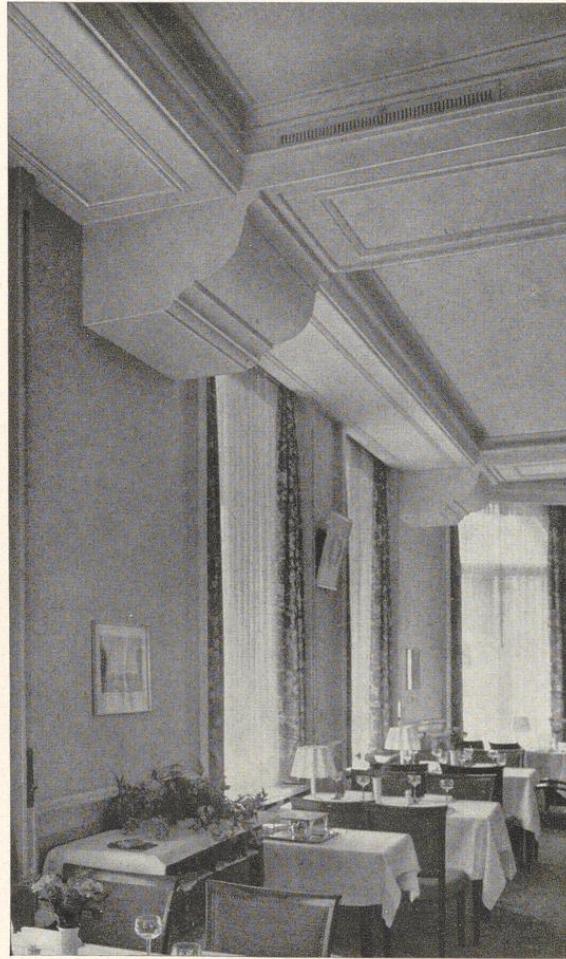


Bild 373. Mit Hochdruckschablone gezogene Unterzüge



Bild 374. Der Gesimsanschlag an Betondecken

Dort, wo die Schablone Wand und Decke berührt, entsteht der sogenannte Weg, dieser soll etwa 2 mm stark angelegt werden und dient dann später als Anhaltspunkt für den Feinputz (Abglättung). Bild 372.

Ist die Lage der Latten auf den beiden Außenseiten in Ordnung, dann werden sie dort festgemacht und mit gespannter Schnur ausgerichtet, denn der Lattengang muß unbedingt in gerader Richtung verlaufen. Die endgültige Befestigung der Latten erfolgt dann mit Putzhaken und Gipspunkten, Stifte sind dabei möglichst sparsam zu verwenden. Die Schablone muß jetzt ohne Störung durch den Lattengang geführt werden können.

Beim Deckenanschlag im freien Feld können die Zuglatten entweder mit Federn von der Decke oder mittels Absteifungen vom Boden aus festgehalten werden. Zur endgültigen Befestigung sind aber noch Putzhaken oder Gipspunkte anzuwenden. Bild 366-367.



Bild 375. Führung der Schablone am Unterzug mit Hochdruck

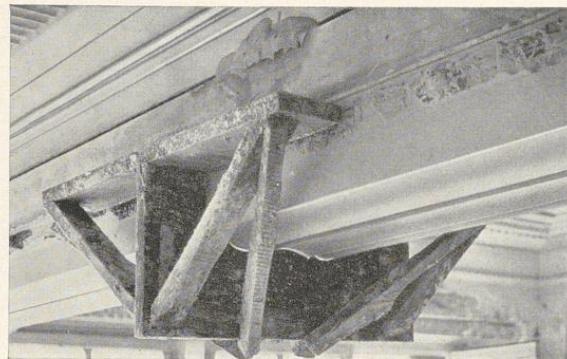


Bild 376. Große Hochdruckschablone für einen vollständigen Unterzug

#### Anschlag an Rabitzdecken

Bei Rabitzdecken ist der Anschlag insofern schwieriger, weil die Decke meist nur einen geringen Widerstand bietet. Mittels S-förmiger Haken oder mittels Bindedraht werden zuerst unterlegte Federn (kurze Lattenstücke) in den Rabitz aufgehängt und mit diesen die Zuglatte eingespannt. Die endgültige Befestigung erfolgt dann mit Gipspunkten. Auf keinen Fall dürfen die Latten mit senkrechten Spreizen vom Gerüst aus angedrückt werden, weil die Rabitzdecke, hauptsächlich unter den Bewegungen des Gerüstes, nachgibt und weil dann Verschiebungen eintreten.

#### Anschlag an Betondecken

#### Bild 374

Durch senkrechte Latten, Bretter oder Stangen werden die Federn vom Gerüst, besser aber vom Boden aus gegen die Decke gespannt, da sich eine Befestigung mit Haken meist nicht vornehmen lässt. Im übrigen erfolgt die Befestigung der Zuglatten mit Gipsmörtel, wobei aber an Gipspunkten nicht gespart werden darf.

#### Anschlag an Unterzügen

#### Bild 375-378

Stärkere Hölzer, Dielen oder Stangen werden nach der Flucht in senkrechter Richtung zwischen dem Unterzug und dem Fußboden eingespannt und an diesen dann die Zuglatten nach dem Schnurschlag befestigt.

Die fehlende Wand kann auch durch eine senkrecht aufgestellte Diele ersetzt und dadurch der untere Anschlag erleichtert werden.

#### Anschlag an Stockgurten, Fensterbänken usw. Bild 380

Die obere Führungslatte liegt hier flach und ist von der Wand abgerückt. Die Befestigung derselben erfolgt an 10 mm starken Rabitzstangen, welche in die Mauerfugen eingetrieben bzw. in die Wand eingegipst werden.

#### Anschlag bei Tischgesimsen

#### Bild 387

Sind Marmor- oder Zementtische vorhanden, dann werden die Zuglatten mit Schraubzwingen und Gipspunkten festgehalten. Bei einem festen und einwandfreien Untergrund ist hier nur eine Zuglatte notwendig, der obere Schlitten gleitet direkt auf dem Tisch oder an der Kante eines senkrecht aufgestellten Dieles.

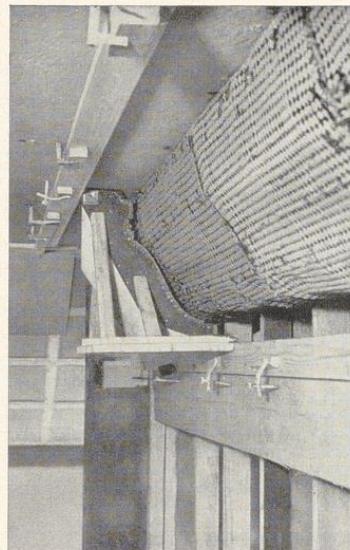


Bild 377. Der Anschlag am Unterzug. Das Gesims ist in Rabitz mit Drahtziegelgewebe vorgespannt



Bild 378. Anschlag am Unterzug mit Blindwand